

Friedmar Fischer und Werner Siepe

Standpunkt: Fehlprognosen der VBL mit System

19.04.2012

Vorbemerkungen

Im regelmäßigen Abstand von vier Jahren veröffentlicht die Bundesregierung Versorgungsberichte, in denen auch die künftige Rentner-Anzahl sowie die Höhe der Versorgungsausgaben der VBL geschätzt werden. Diese Zahlen werden der Bundesregierung offensichtlich von der VBL direkt geliefert, wobei diese wiederum auf das Zahlenwerk von Versicherungsmathematikern zurückgreift, die von der VBL vermutlich damit beauftragt werden.

In der Vergangenheit hat sich mehrfach gezeigt, dass die Schätzungen sowohl der Rentner-Anzahl als auch der Versorgungsausgaben viel zu hoch gegriffen waren. Man kann angesichts der großen Abweichungen zwischen Soll und Ist durchaus von Fehlprognosen sprechen. Möglicherweise setzen sich diese Fehlprognosen auch im kommenden Fünften Versorgungsbericht der Bundesregierung fort, der im Frühjahr 2013 erwartet wird.

Fehlprognose der Rentner-Anzahl

Vergleicht man die im [Dritten Versorgungsbericht der Bundesregierung von 2005 \(BT-DRS 15/5821\)](#) geschätzte Rentneranzahl für die Jahre 2002 bis 2010 mit der tatsächlichen Anzahl der Rentner in der VBL West, zeigen sich erhebliche Abweichungen. Prognostiziert wurde ein Anstieg um insgesamt 25 Prozent bzw. durchschnittlich 2,8 Prozent pro Jahr. Tatsächlich stieg die Rentneranzahl im Westen jedoch nur um knapp 10 Prozent insgesamt bzw. 1,1 Prozent pro Jahr. Im Jahr 2010 lag die Abweichung zwischen tatsächlicher und prognostizierter Rentneranzahl bei gut 12 Prozent.

Noch im [Vierten Versorgungsbericht der Bundesregierung von 2009 \(BT-DRS 16/12660\)](#) wurde ein Anstieg der tatsächlichen Rentneranzahl in der VBL West von 1,009 Millionen in 2007 bis auf 1,175 Millionen im Jahr 2010, also um gut 16 Prozent innerhalb von nur drei Jahren, prognostiziert. Tatsächlich ist dieser „Rentnersprung“ überhaupt nicht eingetreten, wie dem [allgemeinen Teil zum VBL-Geschäftsbericht der VBL für 2010](#) zu entnehmen ist. Statt 1,175 Millionen wie noch im April 2009 prognostiziert, waren es nur 1,043 Millionen im Jahr 2010.

Noch größer fiel der prognostizierte „Rentnersprung“ von 2007 bis 2010 bei der VBL insgesamt (Abrechnungsverbände West und Ost) aus. Laut Viertem Versorgungsbericht der Bundesregierung sollte die Rentnerzahl von 1,102 Millionen in 2007 auf 1,328 Millionen insgesamt, also um gut 20 Prozent insgesamt bzw. durchschnittlich 6,5 Prozent pro Jahr innerhalb von nur drei Jahren steigen. Die

tatsächliche Rentneranzahl in der VBL insgesamt lag jedoch bei 1,170 Millionen im Jahr 2010, also um 12 Prozent darunter.

Fehlprognose der Versorgungsausgaben

Die im **Dritten Versorgungsbericht der Bundesregierung von 2005** für die Jahre 2002 bis 2010 geschätzten Versorgungsausgaben der VBL insgesamt (also Abrechnungsverbände West und Ost) liegen deutlich über den tatsächlichen Versorgungsausgaben. Prognostiziert wurde ein Anstieg um insgesamt 36 Prozent bzw. durchschnittlich knapp 4 Prozent pro Jahr. Tatsächlich stiegen die Versorgungsausgaben nur um knapp 20 Prozent insgesamt bzw. 2,3 Prozent pro Jahr. Im Jahr 2010 liegt die Abweichung bei immerhin 12 Prozent. Bereits im Jahr 2005 lagen die prognostizierten Versorgungsausgaben knapp 8 Prozent über den tatsächlichen. Dass die Prognose-Zahlen laut Drittem Versorgungsbericht von den Ist-Zahlen abweichen, hängt in erster Linie mit der zu hoch geschätzten Rentneranzahl zusammen.

Auch die noch im **Vierten Versorgungsbericht der Bundesregierung von 2009** geschätzten Versorgungsausgaben von 4,86 Mrd. Euro insgesamt bzw. 4,66 Mrd. Euro in der VBL West für das Jahr 2010 haben sich als zu hoch erwiesen. Tatsächlich fielen nur Versorgungsausgaben von 4,49 Mrd. Euro in der VBL insgesamt bzw. von 4,25 Mrd. Euro in der VBL West an. Auch hier zeigt sich noch eine Abweichung von 8 Prozent zwischen den tatsächlichen und noch im Jahr 2009 geschätzten Versorgungsausgaben.

Fehlprognosen im Fünften Versorgungsbericht ?

Ganz offensichtlich haben die Fehlprognosen der VBL System, wie ein Vergleich der im Dritten und Vierten Versorgungsbericht der Bundesregierung prognostizierten Rentneranzahl und Höhe der Versorgungsausgaben für die Jahre 2002 bis 2010 zeigt. **Je höher die Rentneranzahl geschätzt wird, desto höher fallen naturgemäß auch die Versorgungsausgaben aus.**

Für den im Frühjahr 2013 zu erwartenden **Fünften Versorgungsbericht der Bundesregierung** sind die bisherigen systematischen Fehlprognosen der VBL ein schlechtes Omen. Mit Sicherheit werden in diesem Bericht nur die tatsächlichen VBL-Zahlen für 2010 veröffentlicht, die deutlich unter den bisher prognostizierten Zahlen liegen. Wegen der niedrigeren Basiszahlen im Jahr 2010 fließen in die Prognose für die Jahre 2015 bis 2025 dann gegenüber dem Dritten und Vierten Versorgungsbericht leicht reduzierte Schätzungen der Rentneranzahl und der Versorgungsausgaben ein.

Aber auch die im kommenden Fünften Versorgungsbericht geschätzten Zahlen werden sich in späteren Jahren wiederum als überhöht erweisen. Man darf gespannt sein, wie hoch die für das Jahr 2015 geschätzte Anzahl der Rentner in der VBL sein wird. Laut Drittem Versorgungsbericht der Bundesregierung sollten es 1,53 Millionen insgesamt bzw. 1,31 Millionen in der VBL West sein, nach dem Vierten Versorgungsbericht der Bundesregierung immerhin noch 1,49 Millionen insgesamt bzw. 1,28 Millionen in der VBL West. Wenn die für das Jahr 2015 neu geschätzte Rentneranzahl dann bei 1,45 Millionen insgesamt bzw. 1,25 Millionen in der VBL West läge, wäre das immer noch ein Zuwachs von 20 bis 23 Prozent im Vergleich zu

den tatsächlich 1,170 Millionen insgesamt bzw. 1,043 Millionen Rentner in der VBL West im Jahr 2010. Der „Rentnersprung“ würde sich dann wie schon im Vierten Versorgungsbericht der Bundesregierung fortsetzen.

Mit der Wirklichkeit wird dies angesichts des veränderten Renteneintrittsverhaltens (weniger Frührenten mit 60 Jahren durch Abschaffung der Altersrente für Frauen, nach Altersteilzeit und wegen Arbeitslosigkeit ab Jahrgang 1952, stufenweise Erhöhung der Regelaltersgrenze ab Jahrgang 1947) auf keinen Fall übereinstimmen. Wahrscheinlich wird sich die Rentneranzahl im Jahr 2015 gegenüber 2010 nur leicht erhöhen. Die Rentneranzahl wird bis zum Jahr 2015 mit ziemlicher Sicherheit sehr viel geringer steigen als im Dritten, Vierten und kommenden Fünften Versorgungsbericht der Bundesregierung ausgewiesen, da die kommenden Zusatzrentner immer später in den Ruhestand treten.

Wiernsheim und Erkrath, 19.04.2012

Dr. Friedmar Fischer

Werner Siepe

(Internetquelle des vorliegenden Dokuments:

http://www.startgutschriften-ARGE.de/3/SP_VBL_Fehlprognosen.pdf)